

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	14.04.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Technik- und Medienkonzept für städtische Kindertageseinrichtungen

Sachverhalt:

Das Amt für Jugend und Familie hat 2019 mit der Erarbeitung eines neuen Medienkonzeptes und der Verbesserung der technischen Infrastruktur in den städtischen Kindertageseinrichtungen begonnen. Für die technische Umsetzung wurde das Amt für Organisation, IT und Zentrale Leistungen beauftragt, das für dieses Projekt Stadtwerke und BiTel sowie den Immobilienservice hinzuzieht.

1) Medienkonzept für die pädagogische Arbeit in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Das Medienkonzept wurde in der inhaltlichen Ausarbeitung mit den Mitarbeiter*innen noch nicht abgeschlossen, da sich der Aufbau der technischen Infrastruktur durch andere Schwerpunkte während der Corona-Pandemie (Technikausstattung der Verwaltung, Schulen) verzögert hat und erst mit Vorliegen der technischen Voraussetzungen den Rahmen gibt.

Digitale Medien sind nicht nur Tablets und Smartphones, sondern alle Bildschirmmedien wie z. B. Fernsehen, DVD, Video, Computer.

Die Bildungsgrundsätze NRW beinhalten die Medienbildung von Kindern und deren Familien. Daraus ergibt sich folgende Aufteilung:

- Förderung der Medienkompetenz der Kinder
- Medienkompetenz der Fachkräfte
- Unterstützung der Medienkompetenz der Eltern

Medienkompetenz (nach Dieter Baacke) umfasst die Dimension der Medienkritik, Mediennutzung, Medienkunde und Mediengestaltung.

Digitale Medien sind für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren ein Teil ihrer Lebenswelt (digital natives).

Kinder unter 3 Jahren werden nicht aktiv an digitale Medien herangeführt. Die Mitarbeiter*innen reagieren auf deren Mediennutzung zu Hause und bieten den Eltern Gespräche und Informationen an mit dem Ziel, die Eltern für einen entwicklungsfördernden Umgang mit Medien zu sensibilisieren.

Das Handeln im pädagogischen Alltag ist geprägt von dem Wissen um die Bedeutung frühkindlicher Erfahrungen mit der nicht digitalen Lebenswelt der Kinder. Die städt. Kindertageseinrichtungen bieten den Kindern ein Entwicklungsumfeld, in dem sie die Welt aktiv mit allen

Sinnen erforschen können. Bewegung und Erleben in der Natur, Körper- und Sinneserfahrung, Konstruieren und Bauen, verbale und nonverbale Kommunikation mit anderen Menschen, die Phantasie anregende Spiele und Beschäftigungen sind die Basis für einen aktiven und gesunden Entwicklungsverlauf jedes Kindes.

Die Mitarbeiter*innen fördern den selbstbestimmten, kreativen und reflektierten Umgang der Kinder mit Medien. Damit die Kinder einen kompetenten Umgang mit Medien entwickeln können und lernen, mit Medien medienmündig umzugehen, müssen sie zunächst basale Kompetenzen erwerben und Entwicklungsschritte meistern, auf denen komplexere und reifere aufbauen.

Die Mitarbeitenden in den städtischen KiTas sehen sich als mitverantwortlich dafür, dass die Kinder in der KiTa zuallererst und vorrangig ein „Weltwissen“ (nach „Weltwissen der Siebenjährigen“, Donata Elschenbroich) erwerben, auf dessen Basis sie zum Beispiel über Medien vermittelte Inhalte zu bewerten lernen. Kenntnisse zur Nutzung und zum Umgang mit Medien werden individuell entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder angeboten. So werden die Angebote für ein Kind mit motorischen oder sprachlichen Problemen schwerpunktmäßig auf Bewegung bzw. Sprachförderung im Alltag liegen. Hierbei kommt dem Bindungs- und Beziehungsaspekt zwischen Kind und Fachkraft eine besondere Bedeutung zu, da Kinder besonders für das Erwerben sprachlicher Kompetenzen ein Gegenüber brauchen, das ihnen antwortet, ihnen zuhört, mit ihnen in ihrem Tempo spricht. Erst wenn diese Entwicklungsschritte abgeschlossen sind, kann das Kind von einem digitalen Angebot profitieren.

Medienkompetenz kann nicht isoliert bei Kindern entwickelt werden, sondern bedeutet, alle Akteure einzubeziehen. Dazu gehört:

- Die Förderung der Medienkompetenz von Kindern
- Die Erweiterung der Medienkompetenz von Fachkräften
- Einbeziehung der Eltern bei der Förderung der Medienkompetenz der Kinder
- Schaffung der Rahmenbedingungen in den städt. KiTas durch Unterstützung des seitens Trägers

2) Ausstattung der städtischen Kindertageseinrichtungen mit einem zweiten PC im Datennetz der Stadt

Die städtischen Kindertageseinrichtungen verfügen aktuell über einen Standard-PC mit Drucker, der hauptsächlich von Leitung, Stellvertretung, den heilpädagogischen Fachkräften und den Vertrauensleuten genutzt wird. Da dies auch für die Information der Mitarbeiter*innen (Intranet) als auch Informationsbeschaffung (Internet) nicht ausreichend ist, soll ein zweiter PC bzw. Laptop installiert werden. Dieser wird durch LAN oder WLAN in das Datennetz der Stadtverwaltung eingebunden.

Die Standardausstattung des PCs hat sich aufgrund der Corona-Pandemie wie in vielen Verwaltungsbereichen als nicht ausreichend erwiesen, so dass für diese PCs Videokameras bestellt wurden. In der Zwischenzeit sind alle 42 städtische Kindertageseinrichtungen mit Videokameras ausgestattet.

3) Ausstattung der städtischen Kindertageseinrichtungen mit ein bis zwei Tablets für den pädagogischen Bereich mit Aufbau eines freien WLAN

Mit dem Aufbau des Datennetzes der Stadtverwaltung in den städtischen KiTas soll gleichzeitig ein freies WLAN aufgebaut werden, mit dem sich dann Tablets für die pädagogische Arbeit mit den Kindern verbinden können. Je nach Größe und Altersstruktur der Kinder in der KiTa sind ein bis zwei Tablets vorgesehen. Begonnen werden soll die Nutzung von Tablets mit zunächst einem Gerät und unter Einführung und Begleitung des Medienkonzeptes, das den Rahmen für die Arbeit mit den digitalen Medien in den städtischen Kindertageseinrichtungen

setzt. Wie in den städtischen Kindertageseinrichtungen üblich, werden Konzepte unter Beteiligung der Mitarbeiter*innen und Einbeziehung von Eltern (z. B. über die Elternbeiräte) erarbeitet.

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Ingo Nürnberger